

MÜNZEN & SAMMELN

PAPIERGELD
UND
MEDAILLEN

Aktuell



Eine Brasher-Dublone erzielte
9,36 Millionen US-Dollars

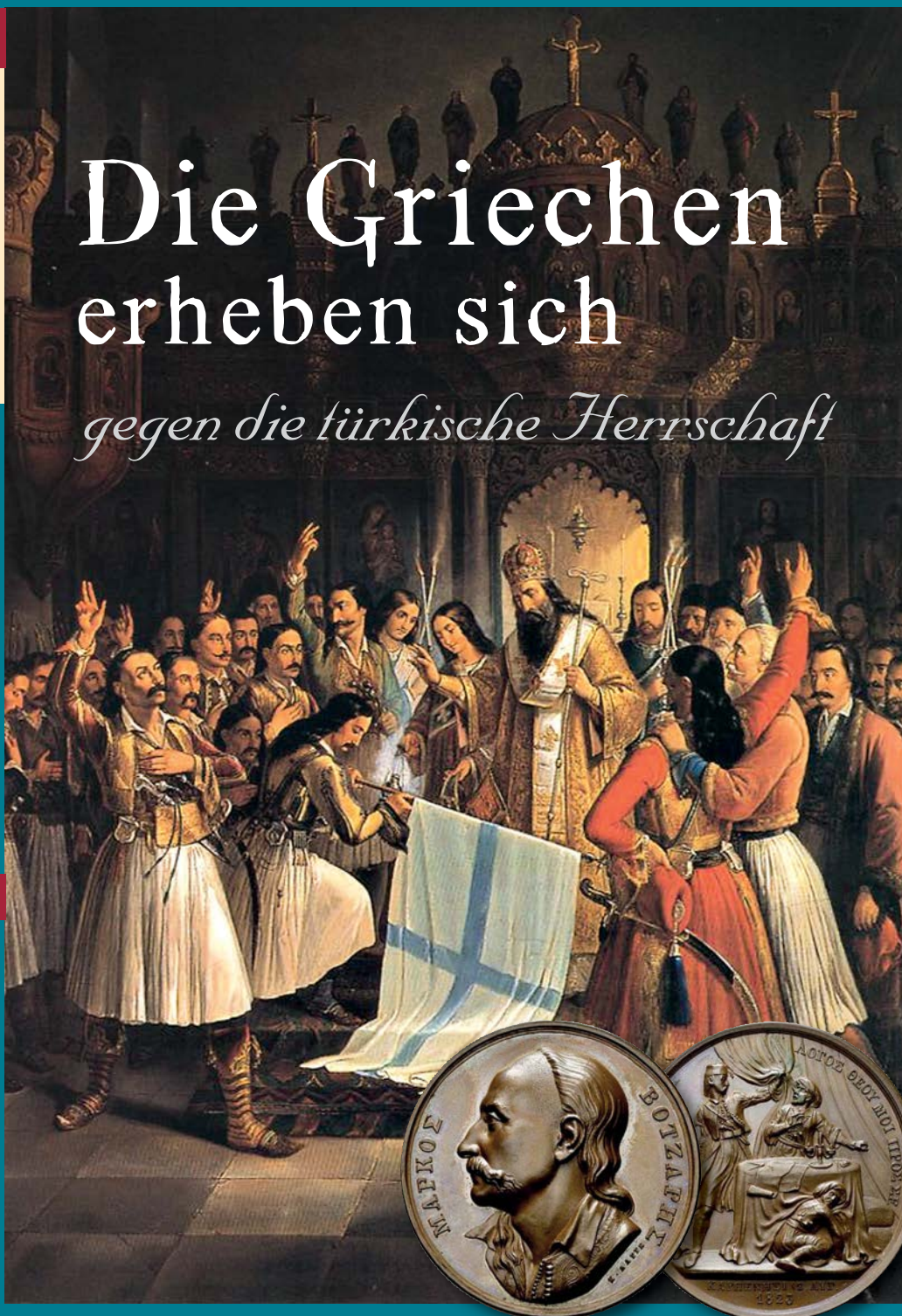
Die besondere Medaille:
Franz von Sickingen

„Vier Jahreszeiten“
Übersicht einer berühmten
Serie kanadischer und
US-amerikanischer Münzen

Altdeutschland:
Stolberger Kleinmünzenrari-
täten ab dem 16. Jahrhundert

BEWERTUNGEN:

47 Seiten:
Deutsches Kaiserreich,
Weimarer Republik, Drittes
Reich, deutsche Euro-Münzen,
2-Euro-Sondermünzen
Österreich/Ungarn ab 1848



50. Auktion | 9. - 10. Juni 2021

In der Welt des Sammelns gibt es
jeden Tag etwas Neues zu entdecken...

www.auktionen-gaertner.de



Christoph Gärtner

Jubiläumsauktion –
Feiern Sie mit uns!

9. JUNI 2021 – BANKNOTEN

Einzellose & Sammlungen

Neue und alte Banknoten • Notgeldscheine aus
aller Welt • viele besonderen und teilweise einzig-
artigen Stücke

10. JUNI 2021 – NUMISMATIK

Einzellose & Sammlungen

Münzen und Medaillen von der Antike bis zur
Neuzeit • seltene Taler altdeutscher Staaten •
Silber- & Goldmünzen des Deutschen Kaiserreichs
und der Weimarer Republik • int. Münzen aus
aller Welt, mit zum Teil sehr seltenen Stücken •
sehr preiswert geschätzte Sammlungen und
Nachlässe, fast allesamt aus privaten Haushalten



Denar Cordoba



5 Taler Baden 1830

SEIEN SIE LIVE DABEI!
LIVE-BIDDING

bidr

The Auction Platform
www.bidr.com



China 1\$ 1912



Saarland Musterscheine



Danzig 10 Gulden Muster



Medaille Russland 1770



1 1/2 Taler 1610



UNIKAT oder FÄLSCHUNG?
Unsere Experten nehmen
alles genau unter die Lupe.

SIE HABEN FRAGEN?

Tel. 07142-789 400 | info@auktionen-gaertner.de

Auktionshaus Christoph Gärtner GmbH & Co. KG

Steinbeisstr. 6+8 | 74321 Bietigheim-Bissingen, Germany | Tel. +49-(0)7142-789400

Fax. +49-(0)7142-789410 | info@auktionen-gaertner.de | www.auktionen-gaertner.de

C.G.

Vorwort

Krypto-Währungen bergen Risiken



Chefredakteur Helmut Kahnt

Der Gründer der türkischen Krypto-Börse „Thodex“ ist mit geschätzten 2 Milliarden US-Dollars an Investorengeldern ins Ausland geflohen. 400 000 Benutzer der Plattform konnten daher nicht mehr auf ihre Konten zugreifen.

Die 2017 gegründete Handelsplattform verkündete, daß alle Dienste für etwa fünf Arbeitstage heruntergefahren würden und sich Kunden keine Sorgen machen sollten. Die Staatsanwaltschaft ermittelt gegen den Gründer wegen „schweren Betrugs und Gründung einer kriminellen Vereinigung“. Es gab viele Beschwerden in den sozialen Medien, daß die Gelder nie ausgezahlt wurden.

In den letzten Monaten investierten Türken zunehmend in Krypto-Währungen, um ihre Ersparnisse angesichts des starken Wertverlusts der Türkischen Lira aufgrund der hohen Inflation zu schützen. Seit dem 30. April sind Krypto-Währungen als Zahlungsmittel in der Türkei offiziell verboten. Der Bankrott der japanischen Krypto-Börse „Mt. Gox“ im Jahr 2014, die damals rund 60 % des weltweiten Bitcoin-Handelsvolumens verarbeitete, mahnt, Vermögen diversifiziert anzulegen. Neben Betrug und Veruntreuung liegen die Risiken bei Krypto-Währungen zunehmend bei Regierungen, die Vermögen selbst von Konten rauben, wie das Beispiel Zypern zeigte. Selbst ausländischen Bankkunden wurden damals mit bis zu 60 % ihrer Einlagen über 100 000 Euro enteignet. Auch der Versuch des US-Justizministeriums, die russische Krypto-Börse BTC-e am 26. Juli 2017 zu schließen, zeigt wie weit Regierungen gehen. Der Gründer von BTC-e wurde 2017 in 21 Punkten wegen angeblicher internationaler Geldwäsche und der angeblichen Wäsche von Geldern aus dem Hack von Mt. Gox angeklagt, wobei Kunden der Börse einen großen Teil ihrer Einlagen verloren. Dieses Beispiel zeigt, daß nicht einmal ausländische Unternehmen vor dem Zugriff eines dritten Staates sicher sind und Regierungen ihr Geldmonopol unter allen Umständen verteidigen werden.

Ihre Redaktion

„Münzen & Sammeln“



SINCONA AG – IHR SCHWEIZER AUKTIONSHAUS FÜR NUMISMATIK

Münzen · Medaillen · Banknoten
Orden und Ehrenzeichen

- + Attraktive Konditionen
- + Unverbindliche Bewertung Ihrer Sammlung
- + Umfassende Beratung
- + Erstklassiges Marketing
- + Diskrete und effiziente Abwicklung
- + IHK-Vereidigter Sachverständiger
- + Grossauktionen zweimal jährlich
- + Internationale Kundschaft
- + Weltweit vernetzte Spezialisten
- + Internationale Auktionsrepräsentation
- + Einlieferungen auch innerhalb der Europäischen Union über SINCONA Deutschland GmbH / Weil am Rhein
- + Auslieferung in der Europäischen Union über SINCONA Deutschland GmbH
- + Coin Lending – unkomplizierte Belehnung numismatischer Sammlungen oder von Edelmetallen zu exzellenten Konditionen
- + Wertfächer (24/7) – sicher und versichert im Zentrum von Zürich



www.sincona.com





Seite 18:
Die Griechen erheben sich
gegen die türkische Herrschaft

Seite 8:
Eine Brasher-Dublone erzielte
9,36 Millionen US-Dollars

Seite 15:
Stolberger Kleinmünzenraritäten
ab dem 16. Jahrhundert

Seite 32:
„Vier Jahreszeiten“, Übersicht einer berühmten Serie
kanadischer und US-amerikanischer Münzen



Seite 42:
Die besondere Medaille: Franz von Sickingen



Seiten 70, 87, 91, 102, 104, 109
Bewertungen: Deutsches Kaiserreich, Weimarer
Republik, Drittes Reich, deutsche Euro-Münzen,
2-Euro-Sondermünzen, Österreich/Ungarn ab 1848

In diesem Heft

Aktuelles: Neuheiten, Trends und Wissenswertes8

Altdeutschland: Stolberger Kleinmünzenraritäten
ab dem 16. Jahrhundert15

Griechische Revolution: Die Griechen erheben sich
gegen die türkische Herrschaft18

Münzfund: Sondengänger fanden Silberschatz in
Unterweißbach und machten alles richtig22

Deutsche Euro-Münzen: Die 20-Cent-Münzen ab 200724

DDR-Medaillen: Eine „wieder“-entdeckte Prägestätte für
Medaillen in der DDR28

„Vier Jahreszeiten“, Übersicht einer berühmten Serie
kanadischer und US-amerikanischer Münzen32

Karolinger-Münzen: Versuch einer Katalogisierung der
Karolinger-Einheitsdenare von Ludwig dem Frommen38

Die besondere Medaille: Franz von Sickingen42

Die besondere Münze: Der Konstantin-Rubel44

Weltmünzenatlas: Libanon53

Auktionen: Berichte zu kommenden Auktionen66

Bewertungen: Deutsches Kaiserreich70
Weimarer Republik87
Drittes Reich91
Deutsche Euro-Münzen102
2-Euro-Sondermünzen104
Österreich/Ungarn ab 1848109

119 Die Seiten für den Geldscheinsammler

Der besondere Geldschein: 200 Dollars der Deutsch-
Asiatischen Bank von 1914120

Weltbanknotenatlas: Tansania122

Papiergeldlexikon: Lexikon für Geldscheinsammler123

Notgeld: Spanien 1931 – 1939, Teil 2125

Serienscheine: Der Stadt Freyburg a. d. Unstrut
aus dem Jahr 1921133

Papiergeld-Nachrichten: Neuheiten, Trends und
Wissenswertes für Papiergeldsammler138

Rubriken

Leserpost7/121

Neue Preislisten47

Sammlerliteratur45

Kleinanzeigen48

Termine143

Bezugsquellenverzeichnis147

Inserentenverzeichnis/Impressum149

Abonnement-Bestellkarten51/52

Buch- und Kleinanzeigen-Bestellkarten117/118

ZWEI STARKE

SAMMLERZEITSCHRIFTEN für jeden Geschmack



Einzelpreis € 8,00



Einzelpreis € 4,90

Sammeln von A-Z!

www.gemiverlag.de

Das **SAMMLER JOURNAL** informiert jeden Monat aktuell über Markttermine, Auktionen und Ausstellungen, berichtet über Kunst- und Sammlerthemen und ist dadurch unentbehrlich für jeden Händler und Sammler. Neuwarenmärkte sind im Kalender nicht aufgeführt.

Das Abo für 12 Ausgaben des **SAMMLER JOURNAL** (Monatsausgaben und Auktions-Sonderhefte) kostet € 84,- inklusive MwSt. (europäisches Ausland € 96,-, Welt-Luftpost € 117,-). Alle Preise inklusive Versandkosten.

Der **TRÖDLER** informiert jeden Monat aktuell über ca. 4000 Floh-, Kram- und Antikmarkt-Termine, berichtet über viele Sammlerthemen sowie Neues und Trends aus der Marktszene. Hier findet der Flohmarktinteressierte auch die Kram- und Neuwarenmärkte, Stadtfeste, etc. ...

Das Abo für 12 Ausgaben des **TRÖDLER** kostet € 54,- inklusive MwSt. (europäisches Ausland € 72,-, Welt-Luftpost € 96,-). Alle Preise inklusive Versandkosten.

Wir senden Ihnen gern ein kostenloses Probeheft zu!

Bitte unter Angabe folgender Bestellnummer: MR 25-1

Gemi Verlags GmbH • Pfaffenhofener Str. 3 • 85293 Reichertshausen • Tel. 0 84 41 / 40 22-0
Fax 084 41 / 797 41 22 • E-Mail: info@gemiverlag.de • www.gemiverlag.de

Leserpost

Anregungen, Meinungen und Reaktionen



Zur Leserpost in der Ausgabe 4/2021

Der Schweinekopf ist ein Kuhkopf! Die Verwechslung ist leicht möglich. Der Bezug ergibt sich durch ein „Wortspiel“ im Französischen. Die Medaille wurde in Belgien geprägt.

Interessant ist, daß der Medailleur Karl Götz das Motiv fast 50 Jahre später aufgegriffen hat.

Nachzulesen ist das alles in dem kleinen Bändchen von W.-G. Schulze, „Spottmünzen und -medaillen auf Napoleon III.

1848–1872“, Bochum 1980 (ist antiquarisch beschaffbar).

Harald H./Bremen

Sprachverhuzung

Im aktuellen Münzenmagazin 2/2021 der swissmint stieß ich auf einen Denglish-Begriff, den ich nachschlagen mußte. Dort ist von „Produkte-Flash“ die Rede. In meinem Großwörterbuch steht für flash „Aufleuchten, Aufblinken, Lichtsignal, Blinkzeichen“. Im swissmint-Heft ist wahrscheinlich „Produkt-Information“ gemeint. Irgendein Werbe-Fritze, der der deutschen Sprache nicht mächtig ist, hat ein englisches Wort dafür erfunden. Sprachverhuzer gibt es eben nicht nur in Deutschland, sondern auch in der Schweiz.

Jens T./Hannover

Zum Vorwort in der Ausgabe 5/2021

Ich bin erschüttert, wie heute mit jahrhundertalten Begriffen umgegangen wird. Die schöne (und schwierige) deutsche Sprache wird vergewaltigt, leider kann sie nicht „me#too“ schreien.

Ich will mich nicht weiter über das Thema

auslassen, aber daß da für über 200 Gender-Lehr(*_/()=?` &%\$\$“!)stühle für viiiiiel wichtigere Sachen dringend benötigtes Geld verschwendet wird, das hat mich doch sehr erschüttert.

Name der Redaktion bekannt

Zum Vorwort im Heft 4/2021

Im Vorwort wird unter anderem erwähnt, die Sammlermünzen in Normalqualität „Frau Holle“ und „Die Sendung mit der Maus“ werden bis auf weiteres verschoben. Auf der Internetseite des BMF wird als Grund die Corona-Pandemie angegeben. Das verstehe ich aber nicht, denn letztes Jahr war auch die Pandemie und die Münzen sind fast alle pünktlich erschienen. Ebenso wurde die aktuelle Bundesländerserie der deutschen Zwei-Euro-Sondermünzen „Sachsen-Anhalt“ in Normalqualität auch wegen des obigen Grundes verschoben. Das habe ich bemerkt, als ich ein paar Onlineläden von Münzhändlern besucht habe. Aber wieso habe ich diese Münze mit dem Buchstaben „D“ als Wechselgeld im Supermarkt bekommen?

Andreas H./Holzkirchen

Anzeigen

NEUE MÜNZSERIE / REPUBLIK TCHAD
AFRIKANISCHE RAUBTIERE

1 AUSGABE 2021 **HONIGDACHS**
1 oz Silber / ø 38,6 mm / st / Auflage: 5000 Ex.

Vertrieb (B2B):
artgroup FM GmbH • Theda-Behme-Str. 2 • 30457 Hannover
Tel. 0176 35333321 • E-mail: artgroupfm@exconindustry.de

Tolle Ergebnisse in unserer Märzauktion!
nächste Auktion 194
15.–17. September 2021
Einlieferungen noch bis Mitte Juni

42697 Solingen-Ohligs
Wilhelmstr. 27 (Nähe
Hauptbahnhof)
Tel. 0212 – 382 1320
www.muennzentrum.de
E-Mail: muennzentrum@t-online.de

Münzzentrum Rheinland
50 J. gewachsene Kompetenz
Heinz-W. Müller

Eine von NGC gegradete russische Münze erzielte

2,64 Millionen US-Dollars

Eine unglaublich seltene, von der Numismatic Guaranty Corporation® (NGC®) zertifizierte russische Probemünze verblüffte Münzspezialisten, als sie im April 2021 in einer Auktion von Stack's Bowers 2,64 Millionen US-Dollars erzielte – trotz der Kratzer im Feld. Sie vervierfachte damit ihre Schätzung von 400 000 bis 600 000 US-Dollars vor der Auktion und stellte den Rekord für die teuerste nicht-amerikanische Münze auf, die in einer Stack's-Bowers-Auktion verkauft wurde. Sie übertraf mit diesem Zuschlag sogar noch das britische 5-Pfund-Stück 1937 von Eduard VIII. (siehe Heft 5/2021).



Der 1825 geprägte russische Konstantin-Rubel mit glattem Rand, bewertet mit NGC PF 62, erwies sich als Höhepunkt der Pinnacle Collection, die am 6. April 2021 in Hongkong in einer Auktion mit 162 Losen angeboten wurde. Er zeigt die Büste von Konstantin Pawlowitsch Romanow, der nach dem Tod seines Bruders Alexander I. im Jahr 1825 Kaiser und Zar werden sollte, sich aber weigerte, den Thron zu besteigen (siehe die Rubrik „Die besondere Münze“ in dieser Ausgabe).



Eine Brasher-Dublone 1787 – eine der seltensten US-amerikanischen Münzen
Foto: Heritage Auctions

Amerikanische Münzraritäten realisieren jedoch noch weit höhere Zuschläge, wie die im Januar versteigerte, ebenfalls NGC-gegradete Brasher-Dublone 1787 mit ihrem Erlös von 9,36 Millionen US-Dollars eindrucksvoll bewiesen hat.

ANKAUF VON MÜNZENSAMMLUNGEN

Münzen zu verkaufen ist Vertrauenssache.

Nunmehr seit 30 Jahren sind wir Ihr seriöser und fairer Ansprechpartner bezüglich Münzenankauf.

Wer sich von seiner Sammlung trennen will, möchte auch einen angemessenen Preis erhalten. Diesen Grundsatz haben wir uns zur Basis gemacht und bürgen dafür mit unserem Namen. Alle Münzen aus Ihrer Sammlung werden von uns korrekt bewertet. Sind Sie mit unserem Angebot einverstanden, so wird Ihnen der entsprechende Betrag ohne langwierige Abrechnungsformalitäten und ohne Abzüge sofort ausbezahlt. **Größere Sammlungen übernehmen wir auf Wunsch auch an Ihrem Wohnort.** Wenn Sie Interesse oder Fragen haben, wenden Sie sich vertrauensvoll an uns. Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

Tel. 0 23 27 / 5 60 81 76

Fax 0 23 27 / 5 60 81 74

E-Mail: info@muenzen-dylla.de · www.ma-shops.com/dylla

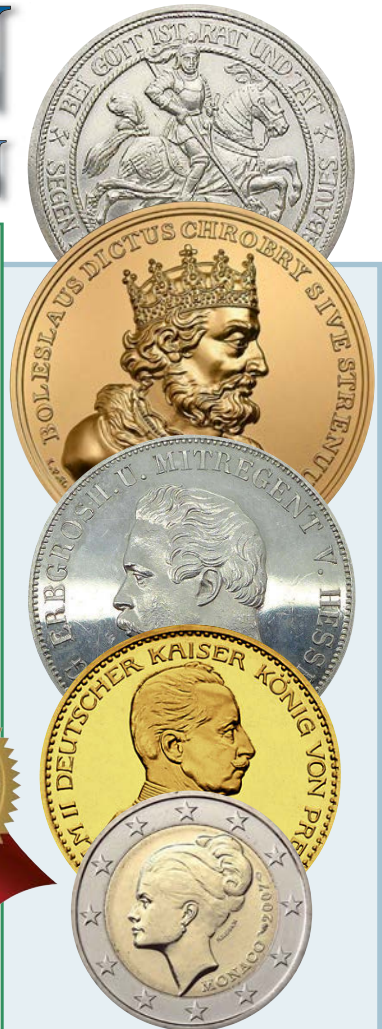
Ständig gesucht, bitte anbieten:

- Altdeutschland und Ausland ab 1600
- Taler nach Thun
- Kaiserreich (Gold & Silber)
- Nebengebiete / Kolonien
- moderne Weltmünzen
- Silber- und Goldmünzen
- BRD
- DDR
- Osteuropa
- Weimarer Republik
- 3. Reich
- Anlagemünzen

Gerhard H. Dylla Münzenhandel

Karl-Arnold-Straße 17 · D-44869 Bochum

Tel. (0 23 27) 5 60 81 76 · Fax (0 23 27) 5 60 81 74



Mitglied im Berufsverband des Deutschen Münzenfachhandels

Die Online-Magazine für Münzen- und Geldscheinsammler

MUENZEN-ONLINE.COM

GELDSCHEINE-ONLINE.COM

MELDEN SIE SICH KOSTENLOS FÜR UNSERE NEWSLETTER AN!

Erstes privates Zollfreilager für Silber und Platinmetalle in Deutschland

Die Geiger Edelmetalle AG aus Rötha (Güldengossa) bei Leipzig bietet als erster privater Edelmetallhändler in Deutschland Anlegern die Möglichkeit an, direkt am eigenen Firmensitz Silber und Platinmetalle in einem hochsicheren Zollfreilager einzulagern. Das hat Vorteile für Investoren. Im Unterschied zu Gold werden Silber, Platin und Palladium nämlich normalerweise bei einem physischen Kauf besteuert; Silbermünzen im Rahmen der Differenzbesteuerung, Platinmetalle und Silberbarren sogar mit der regulären Mehrwertsteuer. Durch den Kauf in ein Zollfreilager hinein fällt die Besteuerung zunächst nicht an, sondern wird auf den Zeitpunkt einer später eventuell doch noch gewünschten Auslieferung verschoben. Sollte der Investor jedoch auf eine Auslieferung gänzlich verzichten und das Metall direkt aus dem Lager heraus wieder verkaufen, fällt im Unterschied zu einem herkömmlichen physischen Kauf überhaupt keine Steuer an. Auf diese Weise können die sog. weißen Edelmetalle vom Anleger steuerlich mit dem Gold auf eine Stufe gestellt werden.

Zum Kauf in das Lager bietet die Geiger Edelmetalle AG ihren Kunden eine Auswahl standardisierter und besonders effizienter Produkte an, so daß die Anleger im Fall von Kursgewinnen in höchst-

möglichem Maß profitieren können. Beim Silber handelt es sich hierbei um den 5-kg-Barren, bei Platin und Palladium jeweils um 100-Gramm-Barren. Das neue Zollfreilager ergänzt die schon länger vorhandene Möglichkeit, bei Geiger verschiedene Goldprodukte in Hochsicherheitstresoren einzulagern, ein Angebot, von dem nicht nur private Anleger, sondern auch Großinvestoren, sog. institutionelle Investoren, bereits rege Gebrauch machen.

Gegenwärtig funktioniert der Kauf von Edelmetallen in das Gold- bzw. Zollfreilager durch einen persönlichen Kontakt per E-mail oder Telefon. Schon bald können Kunden jedoch auch bei Käufen im Onlineshop unmittelbar eine Einlagerung in das jeweilige Lager auswählen. Grundsätzlich werden bei dem sächsischen Unternehmen alle Bestände an eingelagertem Kundenmetall regelmäßig von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer kontrolliert. Das erhöht für die Kunden die Sicherheit und das Vertrauen in die verschiedenen Produktangebote.

Mehr Informationen zum Zollfreilager von Geiger Edelmetalle gibt es auf der Internet-Seite:

www.geiger-edelmetalle.de/services/edelmetalldepot-zollfreilager/

Unbekannte bayerische Prämientaler

des 19. Jahrhunderts

In dem 2007 erschienenen Bayern-Katalog von Hahn/Hahn-Zelleke werden für den Kurfürsten Maximilian Joseph (1799–1806) drei Prämientaler aufgeführt (Hahn 452, 453 und 455). Auch in dem 2008 in 2. Auflage erschienenen Katalog von H. Kahnt sind von Kurfürst Maximilian Joseph nur die genannten drei Prämientaler aufgeführt (Kahnt 58, 59 und 60). B. F. Stutzmann hat in seinem 2004 im money-trend-Verlag erschienenen Katalog die kurfürstlich bayerischen Prämientaler schlicht vergessen (nur die Halbtaler hat er erfaßt). Bei diesen Halbtalern sind zudem falsche Abbildungen verwendet worden.



Bayern. Maximilian Joseph als Kurfürst (1799–1806). Prämientaler o. J. (1803–1805). Bezopftes Brustbild nach rechts, Umschrift: MAXIMILIAN JOSEPH CHURFÜRST IN BAIERN. Im Armabschnitt steht die Signatur CD (= Cajetan Destouches). Rückseite wie die Kahnt-Nr. 60. Wittelsbach -. Hahn -. Kahnt -. Slg. Pein Nr. 62.

In der Sammlung von Hugo Pein, Auktion Adolph Hess Nachfolger vom 15./16. April 1907, wurde unter der Nummer 62 ein bayerischer Prämientaler des Kurfürsten Maximilian Joseph angeboten, der in den genannten Katalogen fehlt. Die Vorderseite

entspricht der Kahnt-Nr. 59, die Rückseite der Kahnt-Nr. 60. Als Zitat wird in dem Auktionskatalog der Sammlung Pein fälschlicherweise „Wittelsbach 2456“ angegeben. Bei dem Exemplar Wittelsbach 2456 endet die Vorderseiten-Umschrift aber mit „... ZU PFALZBAIERN“. Die Vorderseiten-Umschrift des Exemplars in der Sammlung Pein endet jedoch auf „... IN BAIERN“. In dieser Stempelkombination ist der Prämientaler in den Bayern-Katalogen aber nicht verzeichnet.

Es gibt aber noch einen weiteren Prämientaler, der unter König Maximilian Joseph (1806–1825) geprägt worden ist und in den genannten Katalogen – auch nicht im Jaeger-Band Bayern – ebenfalls nicht verzeichnet ist.

Für die Vorderseite wurde bei diesem Exemplar ein Porträt des Königs mit Zopf verwendet, das nur für die kurfürstlichen Preistaler Maximilian Josephs – nicht für die königlichen – bekannt war.



Bayern. Maximilian Joseph als König (1806–1825). Prämientaler o. J. Bezopftes Brustbild nach rechts, Umschrift: MAXIMILIAN JOSEPH KÖNIG VON BAIERN. Rückseite wie Kahnt-Nr. 71. Jaeger -. Hahn -. Stutzmann -. AKS -. Kahnt -. Münzen & Sammeln, Heft 1/2009, Seite 66.

Rekordverdächtig

Die teuerste britische Münze, die jemals versteigert wurde



Edward VIII., 5 Pfund Gold 1937, Probe
NGC PR67 Ultra Cameo

Zuschlag: 2,28 Millionen US Dollar

Rekordverdächtige Preise zeigen immer wieder, dass jetzt der ideale Zeitpunkt ist, um Ihre Münzen zu verkaufen oder zur Auktion einzuliefern. Kontaktieren Sie einen Heritage Einlieferungsberater für ein unverbindliches Gespräch über Ihre Sammlung. Vorauszahlungen und beste Auszahlungsangebote sind möglich.

+1-214-409-1005, oder WorldCoins@HA.com

DALLAS | NEW YORK | BEVERLY HILLS | SAN FRANCISCO | CHICAGO | PALM BEACH
LONDON | PARIS | GENEVA | AMSTERDAM | HONG KONG

Wir akzeptieren grundsätzlich Qualitätseinlieferungen in über 40 Kategorien.

Sofortige Barauszahlung möglich.

Mehr als 1,25 Millionen Online-Bieter.

Paul R. Minshull #16591. BP 20%; see HA.com. 59918

HERITAGE
AUCTIONS
THE WORLD'S LARGEST
NUMISMATIC AUCTIONEER

Hier werden die Höhepunkte aus zwei besonderen Sammlungen präsentiert:

Römisches Alexandria

Münzen aus dem römischen Alexandria sind eindeutig die Favoriten der Sammler, wenn es um Prägungen der römischen Provinzen geht. Die Preise, die in diesem Bereich erzielt werden, sind enorm. Fünfstellige Ergebnisse sind keine Seltenheit. So gab es unter den 325 Nummern alexandrinischer Münzen der Auktion Künker 347 allein neun Lose, die es auf ein fünfstelliges Ergebnis brachten; elf Münzen realisierten ein Ergebnis zwischen 5000 und 10 000 Euro. Dies ist insofern von Bedeutung, als Münzen des römischen Alexandria nichts sind, was für Investoren interessant sein könnte: Sie sind dazu nicht attraktiv genug, und um ihre wahre Bedeutung schätzen zu können, braucht es ein profundes Vorwissen: Deshalb kann man davon ausgehen, daß ausschließlich Sammler auf die alexandrinischen Münzen boten. Trotzdem explodierten die Preise, ein Zeichen dafür, daß der Münzmarkt nicht nur wegen der Investoren so stark ist, sondern weil ihn eine breite Schicht von Sammlern trägt.



Alexandria. Antoninus Pius (138–161). Drachme, Jahr 8 (= 144/5).
Aus Sammlung Dattari. Sehr schön. Taxe: 4000,- Euro.
Zuschlag: 19 000,- Euro

Das Stück gehört zu der berühmten astronomischen Serie des Antoninus Pius. Die Rückseite „Jungfrau mit Aszendent Merkur“ lag dabei knapp vor dem „Wassermann mit Aszendent Saturn“ (18 000 Euro) bzw. dem „Widder mit Aszendent Mars“ (14 000 Euro).



Alexandria. Antoninus Pius (138–161). Drachme, Jahr 8 (= 144/5).
Aus Sammlung Dattari. Sehr schön. Taxe: 5000,- Euro.
Zuschlag: 22 000,- Euro

Die Drachme zeigt auf ihrer Rückseite den gesamten Sternkreis. In der Mitte sind die Büsten von Helios und Selene dargestellt, die an den Dualismus der ägyptischen Zeitrechnung erinnern. In Ägypten wurde der bürgerliche Kalender nach Sonnenjahren berechnet, der religiöse nach Mondjahren. Wenn beide Kalender nach 1460 Jahren wieder zusammenfielen, war eine Sotis-Periode vergangen. Dieses Ereignis fand unter Antoninus Pius statt, und zwar nicht im Jahr der Prägung dieser eindrucksvollen Münze, sondern am 19. Juli 139, also zu Beginn des zweiten Regierungsjahrs des Herrschers.



Alexandria. Antoninus Pius (138–161). Drachme, Jahr 5 (= 141/2).
Sehr schön. Taxe: 5000,- Euro. Zuschlag: 38 000,- Euro

Die Drachme zeigt auf der Rückseite den Sieg des Herakles über den kretischen Stier zeigt. Sie wurde unter Antoninus Pius geprägt und gehört in die Serie, auf der die Taten des Herakles verherrlicht wurden.

Diese Serie ist keine Referenz gegenüber dem Herakles-Mythos. Es handelt sich um reine Herrscherpropaganda. Herakles wurde nämlich als Inbegriff des uneigennütigen Vorkämpfers für das Wohl der Menschheit verstanden. Der Mythos von Herakles am Scheideweg war in römischer Zeit weit verbreitet. Er schildert die Entscheidung des Herakles, gegen ein bequemes, aber ruhmloses Leben, für ein anstrengendes Leben, an das sich die Menschheit noch lange erinnern wird. Dieser Mythos wurde bis in den Barock als Gleichnis für das harte Leben eines Herrschers bemüht. Was angesichts des Luxuslebens, das manche Barockfürsten führten, wie Hohn klingt, trifft durchaus die Situation des Antoninus Pius. Er war bereits vor Herrschaftsantritt ein reicher Mann und hätte sein Leben ruhig in Luxus verbringen können, hätte ihn Hadrian nicht überzeugt, seine Nachfolge anzutreten. Kaiser zu sein, war eine mühevoll Aufgabe für diejenigen, denen es ernst damit war. Sie brauchte den Vergleich mit den Taten des Herakles nicht zu scheuen.

Brandenburg-Preußen – Sammlung Tesmer

Brandenburg-Preußen ist aktuell ein äußerst beliebtes Sammelgebiet, was sich an den Preisen zeigt. 60 Exemplare knackten die 10 000-Euro-Grenze!

PREHISTORIC LIFE

V. AUSGABE: ARCHAEOPTERYX

Nur 10.000
Exemplare !



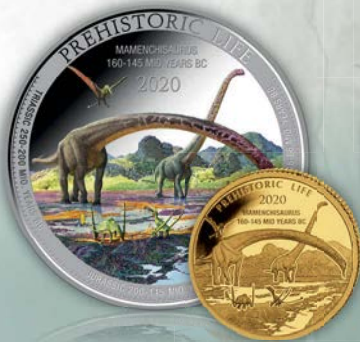
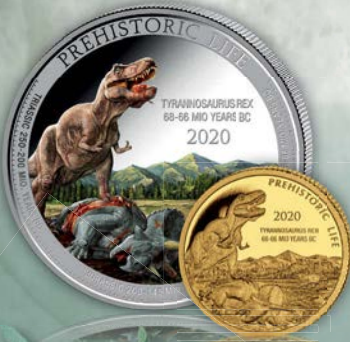
Silber: 20 Francs / 1 oz (31,1 g) Silber (999/1.000) / Stempelglanz
Gold: 100 Francs / 0,5 g Gold (999,9/1.000) / Polierte Platte

I. AUSGABE:

II. AUSGABE:

III. AUSGABE:

IV. AUSGABE:





Los 314
Kurfürstentum Brandenburg.
Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst, 1640-1688.
Dukat 1683 LCS, Berlin. Guinea-Dukat. Sehr selten. Attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich.
Schätzung: 15.000 Euro



0,71

Los 612
Fürstentum Braunschweig-Wolfenbüttel.
August der Jüngere, 1635-1666.
Löser zu 10 Reichstalern 1638, Zellerfeld, auf die kaiserliche Bestätigung der Erbnachfolge. Von größter Seltenheit. Prachtexemplar. Feine Patina, scharf ausgeprägt, kl. Stempelfehler, vorzüglich.
Schätzung: 150.000 Euro



Los 5
Belgien, Brabant.
Franz I., 1745-1765.
10 Souverain d'or 1751, Antwerpen. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Goldpatina, vorzüglich-Stempelglanz.
Schätzung: 100.000 Euro



Los 244
Römisch-Deutsches Reich.
Josef II., 1765-1790.
3 Dukaten 1778 E, Karlsburg. Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, vorzüglich-Stempelglanz. PCGS-Grading: MS 62.
Schätzung: 60.000 Euro



Los 871
Königreich Preußen.
Friedrich (III.) I., 1701-1713.
Reichstaler 1702 CS, Berlin. Sehr selten. Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich.
Schätzung: 15.000 Euro



Los 465
Stadt Nürnberg.
6 Dukaten 1698, auf die Jahresfeier des Friedens von Rijswijk.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz. NGC-Grading: MS 62.
Schätzung: 75.000 Euro



Los 234
Römisch-Deutsches Reich.
Leopold I., 1657-1705.
5 Dukaten 1690 (Jahreszahl im Stempel aus 1684 geändert) IAN, Graz. Von großer Seltenheit. Scharf ausgeprägtes Prachtexemplar. Mit kleiner, eingeritzter Wertzahl „5“ im Feld der Vorderseite, fast Stempelglanz.
Schätzung: 75.000 Euro

Auktionstermine 2021

eLive Auction 66, Teil 2 Orden und Ehrenzeichen	25./26. Mai 2021
Sommer-Auktion	28. Juni - 2. Juli 2021
eLive Auction 67	20. - 22. Juli 2021
Herbst-Auktionen	27. September - 1. Oktober 2021
eLive Auction 68	19. - 21. Oktober 2021
eLive Auction 69	30. November - 2. Dezember 2021

